



Rallye Dakar und AfricaRace: Truck-Sportjahr startet mit Doppelschlag



Der Vorjahressieger Kovacz führt in Afrika bis er die Vorderachse verliert!

Zum Jahresbeginn laufen gleichzeitig die Rallye Dakar in Südamerika und das Afrika Race auf den Spuren der klassischen Dakar in Westafrika – ein „Fernduell“ der ganz speziellen Art.

Bei seiner dritten Auflage tritt das vom früheren Dakar-Chef Hubert Auriol initiierte Afrika Race mit Ziel Dakar langsam aus dem großen Schatten der Rallye Dakar. Dazu tragen auch Dakar-Urgesteine wie Jean-Luis Schleser bei den Geländewagen oder Elisabeta Jacinto bei den Lkw bei. Knapp 90 Teams nehmen am 27. Dezember, dem traditionellen Dakar-Starttag, die tradi-

tionelle Strecke von Frankreich über Marokko und Mauretanien in den Senegal unter die Räder. Als die Kollegen im fernen Buenos Aires am zweiten Tag des neuen Jahres nachziehen, haben die „Afrikaner“ schon die halbe Distanz absolviert.

In Afrika liefert sich die schnelle Portugiesin Elisabeta Jacinto heftige Zweikämpfe

Duplizität der Ereignisse: In Argentinien und Chile dominieren die Kamaz.

mit dem Vorjahressieger Miklos Kovacs aus Ungarn in seinem quietschgelben Scania. Als der sich nach einer allzu heftigen Landung nach einem Weitsprung die Vorderachse aus dem

Rahmen reißt, scheint die Zeit für die Rallye-Lady gekommen. Doch jetzt greift der Tscheche Tomas Tomecek mit seinem Tatra an und lässt die MAN-Pilotin nicht zur Ruhe kommen.

Duplizität der Ereignisse: In Argentinien und Chile dominieren die Kamaz. Duelle finden lediglich teamintern zwischen Vladimir Chagin und Firdaus Kabirov statt. Bis der Tatra-Fahrer Ales Loprais die blaue Arma-



Nach Kovacz duellierte sich der Tscheche Tomecek (li) mit Rallye-Amazonen Jacinto. ◀ ▼

